

(Chor der ASS: Coldplay, Everglow)

Einspielung: Steven Hawkings letzte Worte:

*Könnt Ihr mich hören? Es war großartig, in dieser Zeit zu leben und in theoretischer Physik zu forschen. Unser Bild vom Universum hat sich in den letzten 50 Jahren sehr verändert und ich bin froh, wenn ich einen kleinen Beitrag dazu leisten konnte. Wir Menschen sind nur eine Ansammlung von grundlegenden Partikeln der Natur. Die Tatsache, dass wir dem so nahe kommen konnten, die Gesetze zu verstehen, die uns und unser Universum beherrschen, ist ein großer Triumph. Ich möchte meiner Euphorie Ausdruck verleihen und meine Begeisterung für diese Aufgabe teilen. Also denkt daran, in die Sterne zu schauen anstatt nur auf eure Füße. Versucht dem, was Ihr seht, einen Sinn zu geben, und fragt Euch, was das Universum existieren lässt. Seid neugierig! Und wie schwierig das Leben auch erscheinen mag, es gibt immer etwas, das Ihr tun und in dem Ihr erfolgreich sein könnt. Es ist wichtig, dass Ihr niemals aufgibt. Danke für's Zuhören.*

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

Ihr werdet ihn erkannt haben, der hier mit der Hilfe seines Sprachcomputers gesprochen hat: Steven Hawking. Die Worte, die wir gerade gehört haben, waren seine letzten Worte an die Öffentlichkeit. Kurze Zeit vor seinem Tod. Worte, die ein Resümee ziehen und die insbesondere jungen Menschen wie Euch Lebensweisheit und Mut mit auf den Lebensweg geben wollen:

*Denkt daran, in die Sterne zu schauen anstatt nur auf eure Füße.*

Ein wichtiger Rat. Denn meist denken wir nur an das, was unmittelbar vor uns liegt. Wir denken an das, was wir essen oder anziehen sollen. An das nächste Wochenende, die nächste Party. Und bislang habt Ihr auch an die nächste Klausur, den nächsten Test, die nächste Prüfung denken müssen. Doch die Klausuren, Tests und Prüfungen sind nun vorbei. Und da ist es an der Zeit, groß zu denken. Think big! Die Zeit ist da, nach oben zu schauen und nach den Sternen zu greifen. Denkt also nicht nur daran, was der morgige Tag bringen mag, sondern denkt an eure Zukunft! Staunt zusammen mit Steven Hawking und den anderen, die das Staunen nicht verlernt haben, über die Wunder dieser Welt und geht hinaus, um die Welt kennen zu lernen!

*Versucht dem, was Ihr seht, einen Sinn zu geben, und fragt Euch, was das Universum existieren lässt. Seid neugierig!*

Das ist der zweite Rat, die zweite Weisheit, von Steven Hawking. Ich interpretiere das so: Beteiligt Euch, macht mit, engagiert Euch. Findet heraus, womit Ihr Euch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten – vielleicht sogar bis zu Eurem Ruhestand mit wahrscheinlich siebzig Jahren – beschäftigen wollt, und gebt darin Euer bestes! Gebt Eurem Leben einen Sinn! Setzt Euch für etwas ein, für das Euer Herz schlägt. Und gebt der Welt durch euren Einsatz einen Sinn. Stellt Fragen und gebt Euch nicht mit der erstbesten Antwort zufrieden! Sitzt nicht dem Irrtum auf, dass Ihr schon alles wüsstet, auch wenn die „1“ vor dem Komma steht, sondern: Seid und bleibt neugierig – Euer Leben lang.

*Und wie schwierig das Leben auch erscheinen mag, es gibt immer etwas, das Ihr tun und in dem Ihr erfolgreich sein könnt. Es ist wichtig, dass Ihr niemals aufgibt.*

Das ist Hawkings letzter Rat an Euch. Heute, am Tag Eurer Abi-Entlassung, mag sich alles leicht anfühlen. Und das ist richtig so. Denn heute wird gefeiert. Zwölf Jahre Schule liegen hinter Euch. Doch das Leben wird auch wieder schwerer werden als es heute ist. Manchmal überschwer. Nicht alles wird Euch gelingen, Ihr werdet auch enttäuscht werden und mit Rückschlägen umgehen müssen. Vielleicht führt Euch Euer Weg auch über viele Umwege zu Eurem Ziel. Oder vielleicht wisst Ihr noch nicht einmal, welches Ziel Ihr denn überhaupt erreichen wollt. Aber ganz egal, was es für jede und jeden von Euch ist: Es gibt immer etwas, das Ihr tun und in dem Ihr erfolgreich sein könnt. Es ist nur wichtig, dass Ihr im Leben niemals aufgibt, so wie auch Steven Hawking niemals aufgegeben hat, trotz der schrecklichen Krankheit, an der er litt. Sein Körper gelähmt, doch in ihm der Himmel.

*Wenn Ihr Euch heute aufmacht, dürft Ihr nicht vergessen, auf Euer eigenes Licht zu achten, das Euch den Weg weisen kann. Ihr habt die Verantwortung dafür, mit Eurem eigenen Stern den Himmel zum Leuchten zu bringen und die Zukunft mit Licht zu erfüllen. Denn wer den Himmel nicht in sich trägt, der sucht ihn vergebens im gesamten Weltall.*

So haben es die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs vorhin gesagt. Und mit der Geschichte von Abraham und Sara, die auf Gott vertraut und ihr vertrautes Land verlassen haben, haben sie die biblische Grundlage dafür geliefert. Abraham und Sara sind aufgebrochen, ohne zu wissen, wo sie landen und wie die Zukunft dort für sie aussehen wird. Alles, was sie kannten, alles, was ihnen von Kindesbeinen an vertraut war, haben sie hinter sich gelassen. Allein, weil sie Gott vertraut haben und darauf, dass er es gut mit ihnen meint. Zahlreich wie die Sterne sollten ihre Nachkommen werden – das hatte Gott ihnen versprochen. Doch zu sehen war davon noch nichts. Und Saras biologische Uhr, die tickte schon nicht einmal mehr. Die war schon längst stehen geblieben. Ja, jede vernünftige Überlegung sprach dagegen, alles aufzugeben und zu gehen. Und dennoch haben sie es gewagt und sind gegangen. Weil sie Vertrauen hatten: Vertrauen in Gott und Vertrauen in sich. Sie haben dabei den Himmel in sich getragen auf ihrem Weg. So wie es auch Steven Hawking getan hat. Sein Körper gelähmt, doch in ihm der Himmel: Schwarze Löcher und Offenbarungen, rote Riesen und weiße Zwerge. Der Weltraum, unendliche Weiten...

Auch Ihr, liebe Abiturientinnen und liebe Abiturienten, brecht nun auf. Nicht in den Weltraum, aber doch in die unendlichen Weiten Eures Lebens. Nehmt dabei all das mit, was Ihr in Eurer Schulzeit gelernt habt! Schaut in die Sterne anstatt nur auf Eure Füße! Tragt den Himmel in Euch! Vertraut auf Gott und vertraut auf Euch! Und nehmt bei alledem die Erinnerung an Eure Schulzeit in einer Ecke Eures Herzens mit Euch auf den Lebensweg! Wir werden Euch in Erinnerung behalten, wir werden an Euch denken.

*... And though you might be gone, and the world may not know, still we see you celestial.*